Dr. phil. Walter Meyrat 1911-1983

Autor(en): **Hunziker, Guido**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Archivare = Nouvelles de l'Association des Archivistes Suisses**

Band (Jahr): **36 (1984)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DR. PHIL. WALTER MEYRAT 1911–1983

Am 26. Mai 1983 starb in Thun im Alter von 72 Jahren Dr. phil. Walter Meyrat, der von 1945 bis 1976 im Dienst des Bundesarchivs gestanden hat. Nach geschichtlichen, sprachlichen und literarischen Studien an der Universität Bern, die er 1941 mit einer Dissertation über «Die Unterstützung der Glaubensgenossen im Ausland durch die reformierten Orte im 17. und 18. Jahrhundert» abschloss, verdiente er im Rahmen mehrerer Forschungsaufträge seine ersten wissenschaftlichen Sporen. Auf den 1. Januar 1945 wählte ihn der Bundesrat zum Archivar am Bundesarchiv. Dort betreute er besonders die umfangreiche Sammlung von Abschriften aus ausländischen Originalbeständen, die er selber auf mehreren Forschungsreisen ergänzte, sowie die «historischen» Archive aus der Zeit der Helvetischen Republik (1798–1803), der Mediations- und der sogenannten Tagsatzungsepoche (1803–1813 bzw. 1814–1848). Ferner amtete er als Personalchef und war für die Verwaltung, das Rechnungswesen und die Bibliothek zuständig. Zahlreiche Publikationen bergen die Früchte seines Gelehrtenfleisses. Er legte Hand an bei der Herausgabe des 15. und 16. Bandes der «Aktensammlung der Helvetischen Republik», verfasste den zweiten Band des «Repertoriums über die Verhandlungen der Bundesversammlung (1874–1891)» und die geschichtliche Übersicht «Das schweizerische Bundesarchiv von 1798 bis zur Gegenwart» (beides 1972 erschienen), und als Abschluss seiner vielseitigen Tätigkeit eröffnete er mit seinem Werk «Die Abschriftensammlung des Bundesarchivs» (1977) die Reihe der Inventare des Schweizerischen Bundesarchivs. Die Wahl zum Stellvertretenden Bundesarchivar im Jahre 1974 durfte er mit Grund als Belohnung seines vorbildlichen Einsatzes und seiner wissenschaftlichen und administrativen Leistungen empfinden. Nach seinem Altersrücktritt Ende 1976 war Walter Meyrat nur noch eine verhältnismässig kurze Zeit der Musse vergönnt; er nutzte sie für historische Forschungen, anderseits stellte er sich auch gemeinnützigen Organisationen zur Verfügung. Die Vereinigung Schweizerischer Archivare wird ihrem treuen Mitglied ein ehrendes Andenken bewahren.

Dr. Guido Hunziker